

## Mittheilungen über seine Eiersammlung.

Von

A. Nehr Korn, Riddagshausen.

Von frühester Jugend an hat das Studium der Oologie für mich einen besonderen Reiz gehabt. Die Anleitungen zum richtigen Beobachten in der Natur verdanke ich namentlich meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Pastor Wirk, und späterhin dem anregenden Verkehre in dem Blasius'schen Hause. Häufige Spaziergänge mit dem verstorbenen Professor Dr. H. Blasius in Begleitung seiner Söhne reiften in mir den Plan, meine derzeitig noch kleine Eiersammlung international zu gestalten. Die Kenntniss der Oologie war in den sechziger Jahren noch eine äusserst geringe, wohl brachten Capitäne aus fernen Ländern ihnen in den Häfen angebotene Eier mit heim, wohl sammelten einzelne Forscher, aber nur gelegentlich, Eier, doch diesen Bestrebungen fehlte die Wissenschaftlichkeit. Giebt es doch jetzt noch eine, wenn auch kleine Anzahl Ornithologen, die sich damit begnügen, den Vogelbalg im Systeme unterzubringen und allenfalls im Museum aufstellen zu lassen. Das Leben und Treiben des Vogels in der Natur, die Fortpflanzung desselben, wurde so gut wie nicht beachtet.

1860 schrieb Alfred Newton in Cambridge eine Anweisung zur Anlegung von Eiersammlungen, welche in vielen Tausenden von Exemplaren namentlich in Amerika vertheilt wurde, worin er unter Anderem sagte: „Das Sammeln von Vogeleiern für wissenschaftliche Zwecke fordert weit mehr Genauigkeit, als das von Gegenständen in fast jedem anderen Zweige der Naturgeschichte. Während der Botaniker und der Zoologe im Allgemeinen zu Hause zufrieden gestellt ist, so lange er die

gesammelten Gegenstände in gutem Zustande erhält, mit Etiquetten versehen, die einige bestimmte Data über das Wann und Wo der Provenienz geben, sollte man sich überall erinnern, dass den Oologen solche Thatsachen, und sogar die Objecte selber, von sehr geringem Werthe sind, falls sie nicht von einer Feststellung anderer Umstände begleitet sind, welche die Ueberzeugung geben, dass die Species, der die Eier gehören, genau bestimmt, und diese selber sorgfältig „authentisirt“ sind. Demzufolge sollte Zuverlässigkeit in der Identifikation seiner Exemplare das Hauptstreben eines Eiersammlers sein, gegen das alle anderen zurücktreten müssen.“ Die Newton'sche Sammlung blieb verhältnissmässig klein. Dagegen zeichnete sich diejenige des Dr. Baldamus in Coburg durch grosse Reichhaltigkeit aus. Ihr gingen manche Originalsammlungen aus fernen Ländern zu. Auch Dr. Thienemann beschäftigte sich eifrig mit diesem Zweige der Naturwissenschaften, doch wurde sein bedeutendes Eierwerk nicht vollendet.

In den siebziger Jahren unternahm ich es, in Gemeinschaft mit mehreren gleichgesinnten Freunden, theils Sammler zu entsenden, theils solche in allen Theilen der Erde anzuwerben. Diese Bemühungen waren von bestem Erfolge gekrönt. Während meine Sammlung vor etwa 15 Jahren kaum 1200 Species aufwies, zählt sie jetzt deren weit über 3000, und ist somit die bedeutendste, welche überhaupt existirt. Neben den Eiern sammele ich auch die Vögel und stellenweise die Nester, so dass mein Cabinet über die Fortpflanzung der Vögel die wichtigsten Aufschlüsse zu geben im Stande ist.

Wenn mehrere meiner Freunde, namentlich in England, einen Catalog ihrer Eiersammlungen drucken liessen, so nahm ich bisher davon Abstand, weil die einzige überhaupt brauchbare Systematik von J. E. Gray meinen Zwecken nicht genügte, und weil ich auf Grund oologischer Kriterien nicht in die Systematik eingreifen wollte, da trotz der Reichhaltigkeit der Sammlung das Material doch noch zu lückenhaft ist. Der neue Catalog des britischen Museums, von dem bereits 11 Bände erschienen sind, entspricht mehr den Forschungen der Neuzeit, und werde ich auf Grund dieses Systemes einen Catalog meiner Sammlung nebst Eierbeschreibungen herausgeben.

Ich werde mir daher erlauben, in Nachstehendem den sich dafür Interessirenden nur einen Ueberblick über meine Sammlung zu geben.

Nach den Welttheilen gesondert sind in meiner Sammlung vertreten:

Aus Europa:	430 Species (7 fehlen noch, welche entweder gar noch nicht bekannt oder nur in einzelnen Exemplaren in verschiedenen Museen vertreten sind).
Aus Asien:	729 Species, welche sich auf folgende Länder vertheilen: Kleinasien, Syrien, Persien . . . . . 38 Sibirien . . . . . 134 China und Japan . . . . . 64 Vorder- und Hinterindien . . . . . 389 Ostindische Inseln . . . . . 104
Aus Afrika:	390 Species, davon Festland . . . . . 327 Madagascar und die Mascarenen . . . . . 57 Crozet- und Kerguelen-Inseln . . . . . 6
Aus Amerika:	1072 Species, und zwar aus Nord-Amerika . . . . . 385 Central-Amerika mit den westindischen Inseln . . . . . 253 Süd-Amerika . . . . . 434
Aus Australien:	419 Species, davon vom Festlande . . . . . 238 den Inseln . . . . . 181

Summa 3040 Species.

Hierzu kommen noch etwa 250 Species, welche nur generisch, jedoch nicht specifisch genau bestimmt sind, und daher in die Sammlung nicht eingereiht wurden.

Nach dem System vertheilen sich die Species wie folgt:

Rapaces . . . . .	180 Species
Passeres . . . . .	1763 „
Scansores . . . . .	175 „
Columbae . . . . .	116 „
Gallinae . . . . .	170 „
Struthiones . . . . .	36 „
Grallae . . . . .	290 „
Natatores <sup>1)</sup> . . . . .	310 „

<sup>1)</sup> Die Gesamtzahl aller bekannten Vögel beträgt etwa 11000 Species.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig](#)

Jahr/Year: 1886-1887

Band/Volume: [5\\_1886-1887](#)

Autor(en)/Author(s): Nehr Korn Adolph [Adolf]

Artikel/Article: [Mittheilungen über seine Eiersammlung 117-119](#)